

## **Medien und Gesellschaft**

*Nicole Zillien und Thomas Lenz*

### **Zusammenfassung**

Zeitung, Internet, Radio und Fernsehen erfüllen in modernen Gesellschaften zentrale Informations-, Orientierungs-, Entscheidungs- und Gedächtnisfunktionen. Ohne Medien sind heutige Gesellschaften kaum noch vorstellbar. Im vorliegenden Beitrag wird einleitend an einem Beispiel aus der Medienwirkungsforschung aufgezeigt, wie sich empirische Studien dem Zusammenhang von Medien und Gesellschaft nähern. Daran anschließend werden wichtige Medienwirkungstheorien im Überblick dargestellt. Am Anfang der Medienwirkungsforschung steht üblicherweise das Stimulus-Response-Modell, das eine direkte Medienwirkung im Sinne eines Reiz-Reaktions-Mechanismus annimmt. Einer Auseinandersetzung mit diesem Modell folgt die Darstellung des Nutzen- und Belohnungsansatzes, der Agenda-Setting-Forschung, der Kultivierungshypothese, der wissenschaftlichen Debatte zur medialen Gewaltdarstellung und der Wissensklufforschung. Die Theorien werden dabei zunächst in ihren Grundzügen erläutert und anhand klassischer Studien veranschaulicht. Daraufhin wird für den jeweiligen Forschungsbereich auf Ergebnisse aktueller Untersuchungen eingegangen, wobei hier der Fokus – wenn möglich – auf den Bereichen Schule, Jugend und Internet liegt.